



16.06.2026

Handout zum Webinar

**für Kita-Leitungen:
Mit Musik
fächerübergreifendes
Lernen stärken**

Elke Gulden, Edith Wregg,
Kathi Lausberg-Pielhau



LUGERT VERLAG
BEGEISTERUNG FÜR MUSIK

Liebe Teilnehmer*innen des Webinars,

Musik gehört in die Kita. Nicht als „Extra“, sondern als selbstverständlicher Teil des pädagogischen Alltags. Genau hier setzen unsere Webinare an.

Unser Anspruch ist klar: Wir wollen Erzieherinnen und Erzieher ganz konkret unterstützen – dort, wo Musik täglich stattfindet. Deshalb gehen wir in den meisten Webinaren bewusst praxisnah vor. Wir zeigen erprobte Ideen, einfache Methoden und sofort umsetzbare Impulse – viele davon direkt aus unseren beliebten Zeitschriftenausgaben. Kein theoretisches Überladen, sondern Materialien und Anregungen, die im Kita-Alltag wirklich funktionieren. Unsere Webinare liefern kostenlose Impulse, Materialien und Inspirationen, die Mut machen und Sicherheit geben – unabhängig von musikalischen Vorkenntnissen.

Dabei ist uns eines besonders wichtig: Sie als Erzieherinnen und Erzieher sind zentrale Multiplikator*innen. Sie gestalten den Alltag der Kinder und öffnen Räume für musikalische Gestaltung. Wenn der Funke bei ihnen überspringt, springt er auch bei den Kindern über. Und genau darin liegt eine enorme Kraft. Musik wird lebendig durch Menschen, nicht durch Konzepte.

Musikalische Aktivitäten berühren zentrale Entwicklungsbereiche der frühkindlichen Bildung: Sprache, Motorik, soziale Kompetenzen, emotionale Entwicklung, Kreativität und Konzentration. Musik bietet Kindern Zugänge zur Welt – spielerisch, ganzheitlich und nachhaltig. Sie unterstützt wichtige Entwicklungsschritte und schafft Verbindung, Ausdruck und Selbstwirksamkeit.

Unser größtes Ziel ist es daher, Kindern den Zugang zu Musik zu ermöglichen – unabhängig von Herkunft, Voraussetzungen oder Rahmenbedingungen. Die Kita ist dafür ein entscheidender Ort. Und Sie sind die Menschen, die Musik dort möglich machen.

Mit unseren Musik in der Kita-Webinaren möchten wir Sie stärken, inspirieren und begleiten. Für mehr Musik im Kita-Alltag. Für mehr Leuchten in Kinderaugen. Und für den Moment, in dem der Funke überspringt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kita-Kindern viel Spaß mit unseren Materialien!



Elke Gulden
und das Musik in der Kita-Team

1. Musik und Sprache

Begrüßungsritual: Halli Hallo Ihr Lieben



Sprachbildung, Sprachgefühl, Feinmotorik

► **Ausgangsposition:** Die Kinder bilden einen Stirn-Kreis.

A-Teil

Halli Hallo Ihr Lieben
und guten Tag da drüben.
Wir wollen uns bewegen,
bei Sonne und bei Regen.

B-Teil

nonverbales Wetterkonzert: Regentropfenfinger – Starkregenhände –
Hagelknöchel – Donnerfersen – Blitzballance – Sturmatmung („gsch“) –
Regenbogenzunge – Sonnen („heißßßß“)

A-Teil

Wir machen uns ganz klein
und sagen auch mal nein.
Wir machen uns ganz groß
und dann geht´s los.

Herzlich willkommen

Kathi Lausberg-Pielhau

C F C C F C C F C

Hal - li Hal-lo ihr Lie - ben und gu-ten Tag da drü - ben! Wir wol-len uns be - we - gen bei

7 G C C F C C F C

Son-ne und bei Re - gen. Wir ma-chen uns ganz klein und sa-gen auch mal Nein. Wir

13 C F C G C G C

ma-chen uns ganz groß, jetzt geht die Stun-de los, jetzt geht die Stun-de los.

Singspiel: Mein Tuch kann ...



Wortschatz, Stimme, Kreativität, Wortfindung

- ▶ **Ausgangsposition:** Im Stirnkreis stehend
- ▶ **Material:** Tücher

Mein Tuch kann

Text und Musik: Kathi Lausberg-Pielhau

Mein Tuch kann ein Vier - eck sein, hu hu hu. Mein
Tuch kann ein Vier - eck sein, ti - a, ti - a, hu.

Wir fördern ...

- ▶ **Kreativität:** Das Tuch kann alles sein (Blume, Rock, Kopftuch, Fenster, Segel, Schal, Verband ...).
- ▶ **Verben:** Was kann das Tuch (fliegen, schleudern, winken, schlängeln, verstecken, bedecken ...)?
- ▶ **Adjektive:** Wie ist das Tuch (geknüllt, glatt, wellig ...)?
- ▶ **Wortschatz Körperteile:** Was berührt das Tuch (Kopf, Schultern, Knie, Ellenbogen, Fuß, Rücken, Bauch ...)?
- ▶ **Wortschatz Raum:** Wo ist das Tuch (auf dem Tisch, in der Ecke, an der Wand ...)?

3 Gründe, warum Sie „Musik in der Kita“ jetzt ausprobieren sollten:

1. Musik verändert alles – und Sie spüren es sofort.

Wenn's laut, unruhig oder zäh ist: Ein Lied, ein Fingerspiel, eine Klanggeschichte – und die Gruppe ist wieder voll da. Kinder hören zu, bewegen sich mit, kommen zur Ruhe. Die Wirkung spüren Sie direkt.

2. Eine passende Idee in Sekunden – egal, wo Sie gerade sind.

Morgenkreis? Draußen? Im Übergang? Ein Blick ins Heft oder in die App – und Sie haben sofort eine nutzbare Idee.

3. Sie leiten sicher an – auch wenn Sie nicht musikalisch ausgebildet sein sollten.

Videos, Hörbeispiele und klare Schritt-für-Schritt-Anleitungen nehmen Sie an die Hand. Kein Melodie-Raten, kein „Wie mach ich das?“ – Sie fühlen sich sicher, und die Kinder sind begeistert dabei.



Ein Testpaket der
aktuellen Ausgabe
können Sie jederzeit hier
anfordern:

[lugert-verlag.de/
musik-in-der-kita](http://lugert-verlag.de/musik-in-der-kita)



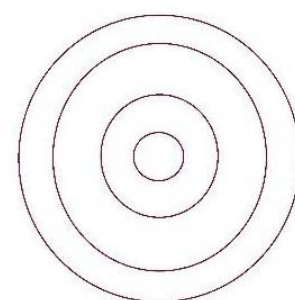
2. Musik und Kunst

Edith Wregg

Klangfarbenkreise (Ü3)

- **Material:** langes Plakat, Kreisschablonen (Töpfe, Schüsseln, ...), Softpastellkreiden

An einem langen Plakat werden Kreise gezeichnet, die in sich weitere Kreise haben. Das Plakat kommt auf den Boden und daran sitzen die Kinder. Man hört nacheinander Musikbeispiele (möglich sind die unten angeführten). Beim ersten Musikstück wird der Außenkreis mit Pastellkreide in der Farbe angemalt, die für das jeweilige Kind dazu am besten passt. Dann hört man das nächste Stück und malt den angrenzenden Kreis mit der nächsten Farbe an. Das macht man mit unterschiedlichen Musikbeispielen und kleiner werdenden Kreisgrößen. Zum Schluss werden die Pastellkreiden leicht und vorsichtig verwischt.



Tipps:

1. Zuerst mit geschlossenen Augen das Musikstück hören lassen. Da dürfen sich die Kinder die passende Farbe dazu überlegen und erfühlen. Mit einem Gong während des Musikhörens signalisiert man, dass die Augen geöffnet und mit der Kreide gemalt wird. Das Zeichnen geht meist sehr schnell.
2. Bei den Musikstücken eignen sich welche mit einer Länge von unter 3 Minuten, um die Aufmerksamkeitsspanne nicht zu sehr zu strapazieren und trotzdem Zeit zu haben, zuzuhören und eine Farbentscheidung zu treffen. Unbedingt Musik ohne Text/ Gesang nehmen, da Kinder sonst nicht hauptsächlich auf Musik und Klang, sondern vermehrt auf den Text und Inhalt achten. Bei dieser Übung lernt man gut, Synergien zu bilden.



Mögliche Musikstücke

► **Bridge: 4 Short Pieces, H. 104 - 2. Spring Song (Elgar)**

Mäßiges Tempo, frühlingshaft, 2:50 Minuten



bit.ly/handout-kunst-1
(YouTube)



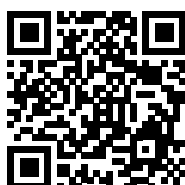
bit.ly/handout-kunst-2
(Spotify)

► **Lucie Horsch, Fuse - Parker: Ornithology**

Jazzig und im Eiltempo, 2:50 Minuten



bit.ly/handout-kunst-3
(YouTube)



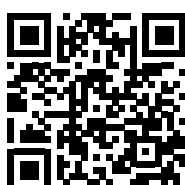
bit.ly/handout-kunst-4
(Spotify)

► **Koffenbarung – Gedankenreisorchester**

Entspannend, macht zufrieden, 1:29 Minuten



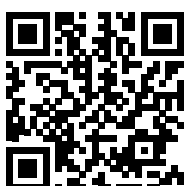
bit.ly/handout-kunst-5
(YouTube)



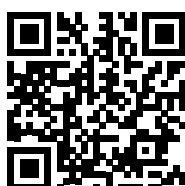
bit.ly/handout-kunst-6
(Spotify)

► **Swallowtail Jig – Irish Fiddle Tune**

Flott, aufmunternd, 1:33 Minuten



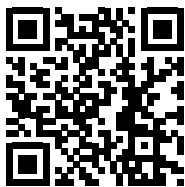
bit.ly/handout-kunst-7
(YouTube)



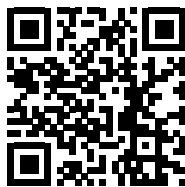
bit.ly/handout-kunst-8
(Spotify)

► Karneval der Tiere von Camille Saint-Saëns – Der Schwan

Beruhigend, romantisch, 2:40 Minuten



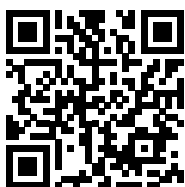
bit.ly/handout-kunst-9
(YouTube)



bit.ly/handout-kunst-10
(Spotify)

► Lucie Horsch, Amsterdam Vivaldi Players – Concerto „Per Flautino“

Zeitweise spektakulär schnell, fröhlich, 2:40 Minuten



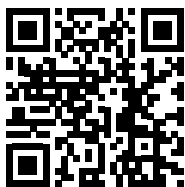
bit.ly/handout-kunst-11
(Spotify)



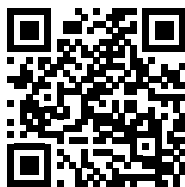
bit.ly/handout-kunst-12
(YouTube)

► Chiquinha Gonzaga – Gaúcho

Schwungvoll, tänzerisch, lateinamerikanisch, 1:45 Minuten



bit.ly/handout-kunst-13
(YouTube)



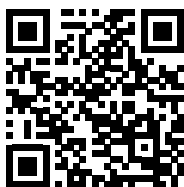
bit.ly/handout-kunst-14
(Spotify)

Magischer Farb(ver)lauf (Ü3)

- **Material:** 2 Gläser Wasser pro Kind, Küchenrolle, Filzstifte
Die Komponistin Germaine Tailleferre beschenkt uns in ihrer Arabesque mit innerer Ruhe und Zufriedenheit. Sie war zu Lebzeiten eine sehr bekannte französische Komponistin. Glücklicherweise werden ihre Werke wieder vermehrt aufgeführt, denn sie ist eine Klangzauberin, die Menschen magisch berühren kann.
- **Vorbereitung:** Empfehlenswert ist eine wasserdichte Unterlage, auch wenn man nur am Beobachten ist, was das Wasser mit der Farbe zur Musik macht.
- **So geht's:** Ein Blatt Küchenrolle wird zusammengefaltet und an beiden Enden ca. 5–7 cm mit den Farben koloriert, die einem beim Hören der Musik von Tailleferre in den Sinn kommen. Die Streifen sollten ungefähr einen Zentimeter breit sein.
Nun werden die Enden links und rechts jeweils in ein Glas gelegt und die Magie beginnt: Das Wasser drängt die Farbe zusammen. Unbedingt die Musik zu diesem Farbschauspiel spielen, denn die ruhige Arabesque passt zum Zusammenwandern der Farbstreifen.
- **Tipp:** Die Kinder können kurz die Augen während des Farbwander-Prozesses schließen und sich beim Öffnen überraschen lassen, wie weit die Farben gewandert sind.



- **Germaine Tailleferre (1892–1983): Arabesque**



bit.ly/handout-kunst-15
(YouTube)



bit.ly/handout-kunst-16
(Spotify)

Fest der Regentropfen (U3/Ü3)

- **Material:** Weißes Tuch (Größe eines Tischtuchs oder ein altes Bettlaken), Schultempera, Klopapierrollen oder Strohhalm

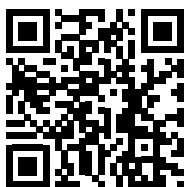
Mit der Regentropfen-Prelude hat Frédéric Chopin das bekannteste Klavierwerk zum Thema Regen komponiert. Hier werden die Regentropfen gefeiert: Wo kommen sie her? Was sehen sie am Weg und wo landen sie? Im Laufe des Musikstücks verändert sich die Intensität des Regens und unentwegt hört man die Tropfen fallen, weil ein Ton stets wiederholt wird.

- **Vorbereitung:** Zuerst hören alle gemeinsam die Prelude von Chopin und gemeinsam wird überlegt, wann der Regen stark ist und wann er nachlässt. Wenn er stark ist, können die Kinder aufstehen, wenn er schwach ist, können sie sich auf den Boden setzen.
- **So geht's:** Nun werden auf einem großen weißen Tuch, das am Boden liegt, Regentropfen aufgestempelt. Dazu taucht man ein Ende einer Klopapierrolle in blaue Schultempera. Diese wird auf das Tuch mehrmals gestempelt, bis keine Farbe mehr dran ist, dann wieder in die Farbe eintauchen und stempeln. Wenn das Tuch voller Regentropfen ist, lässt man es trocknen.

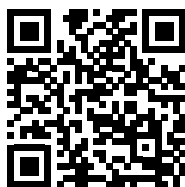
Am nächsten Tag kann man wieder Chopins Musik hören, aber jetzt liegen alle unter dem weißen Tuch bis auf vier Personen, die je eine Ecke des Tuches halten. Zur Musik passend schwingen sie das Tuch und die untenliegenden Kinder erleben den Tanz der Regentropfen zur Musik.



- **Frédéric Chopin (1810–1849) Regentropfen Prelude**



bit.ly/handout-kunst-17
(YouTube)



bit.ly/handout-kunst-18
(Spotify)

Musik

in der
KITA
Kongress



gemeinsam Großartiges erleben



Spaß haben



Rolf Zuckowski im Konzert erleben...



... und ganz nah am Kindheitsideal dran sein.



ausprobieren



die Welt entdecken wie ein Kind



Neues lernen



einfach mal verrückt sein



in Rollen schlüpfen

Lass dir das nicht entgehen und sei auch dabei:
Beim „Musik in der Kita“-Kongress
am 7. und 8. November 2026 in Stuttgart.

Tickets unter:
www.lugert-shop.de



3. Musik und Mathe

Wer kann an sich was Rotes sehn?

Text: Elke Gulden, Bettina Scheer

Musik: Marco Wasem

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of six staves of music with lyrics underneath. Chord symbols are placed above the notes.

Staff 1: **F** **Am** **B** **F**
 Wer kann an sich was Ro- tes sehn?

Staff 2: **B** **C7** **F** **B** **F** **Am**
 La- la- la- la- la- la- la- la- la. Der darf nun in die

Staff 3: **B** **F** **Gm** **Am** **B** **C7**
 Mit- te gehn. La- la- la- la- la- la- la- la- la. Darf

Staff 4: **Gm7** **C7** **F** **Dm** **Gm7** **C7**
 tan- zen, hüp- fen und sich drehn, klat- schen, stamp- fen

Staff 5: **F** **Dm** **Gm7** **C7** **F** **F7**
 und still stehn. La- la- la- la- la- la- la- la- la- la- la- la- la- la- la- la

Staff 6: **B** **C7** **F** **B** **F**
 la- la- la- la- la- la- la- la- la.

aus: Der bewegte Morgenkreis, Elke Gulden und Bettina Scheer, Don Bosco Verlag

Strophen

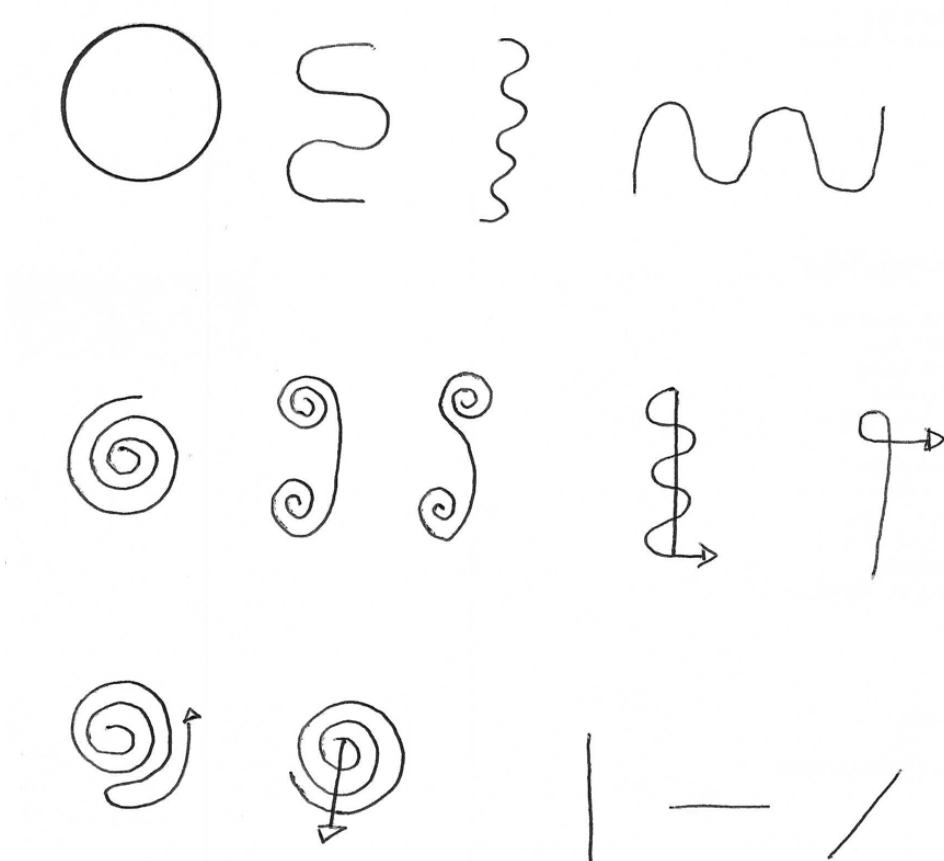
- Wer kann an sich was Blaues sehn
- Wer kann an sich was Gelbes sehn
- Wer kann an sich was Grünes sehn
- Wer kann an sich was Weißes sehn
- Wer kann an sich was Schwarzes sehn

Alle Kinder sitzen im Stuhlkreis und singen gemeinsam das Lied. Zu den „di di“-Teilen klatschen die sitzenden Kinder in die Hände. Wer an seinem Körper etwas in der genannten Farbe trägt, darf während der zweiten Zeile des Liedes in die Mitte gehen und dort tanzen. Am Ende der vierten Zeile („... und still stehn.“) frieren alle Kinder kurz ein, bevor sie zum Melodieteil sich wieder frei im Kreis bewegen. Am Ende kehren alle Kinder zu ihrem Platz zurück und die nächste Strophe beginnt.

► **Tipp:** Idealerweise wird die nächste gesungene Farbe optisch angezeigt.

Wird der Fokus auf Formen gelegt, sind wir mitten in der Geometrie gelandet. Geometrie befasst sich mit den räumlichen und nicht räumlichen Gebilden, also mit Körpern und Formen (Kreis und Kugel, Dreieck und Kegel, Rechteck und Quader etc.). Es geht um Messen und Vergleichen, um Längen, Flächen und Rauminhalte. Für all das ist die Grundlage ein gutes Raumverständnis.

In Kombination mit Musik eignen sich hierfür vor allem Musikstoppspiele, in denen sich die Kinder bei Stopp entweder in einer geometrischen Form aufstellen, die wir ihnen zurufen oder auch Musikstoppspiele, in denen sich Kinder auf bestimmten Raumwegen bewegen schulen das geometrische Vorstellungsvermögen. Die Schlange ist hierfür die ideale Form, da sie eine Vielzahl an Möglichkeiten hat, den Raum zu durchgleiten, bspw.



Wir brauchen ein gutes Raumverständnis als Basis für den geometrischen Wissenserwerb. Allerdings brauchen wir dieses Raumverständnis auch, um uns überhaupt sicher im Zahlenraum bewegen zu können. Ohne die Fähigkeit sich in Raum und Zeit bewegen zu können, kann das Kind auch keinen Nachfolger und schon gar keinen Vorgänger einer Zahl bestimmen. Das Kind muss also bei seiner Einschulung sicher wissen, wo oben, unten, rechts und links sind. Es muss Raumebenen wie hoch und tief erkennen und die Bedeutung von davor und danach erfassen. Wenn wir unsere Bewegung im Raum musikalisch begleiten, kommt automatisch die Komponente der Zeit in Form von Metrum und Rhythmus hinzu.

Nach vorne, zur Seite

Text: Elke Gulden, Bettina Scheer

Musik: Marco Wasem

The image shows a musical score for a song. It consists of four staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes, and guitar chords (C, G, B, F) are indicated above the staves. The lyrics are: "Nach vor - ne, zur Sei - te, nach hin - ten und stehn, dann wol - len wir uns al - le noch ein - mal drehn. Wir win - ken ge - mein - sam, wir win - ken uns zu. doch ge - ben wir dann noch lang kei - ne Ruh." The music is simple and rhythmic, suitable for children's education.

aus: Der Krippenkinder-Morgenkreis, Elke Gulden und Bettina Scheer, Don Bosco Verlag

Text

Nach vorne,
zur Seite,
nach hinten
und stehn,

dann wollen wir uns
noch einmal drehn.
Wir winken gemeinsam,
wir winken uns zu,
doch geben wir dann
noch lang keine Ruh.

Nach vorne, zur Seite ...
Wir klatschen gemeinsam,
wir klatschen uns
zu, doch geben wir dann
noch lang keine Ruh.

Nach vorne, zur Seite ...
Wir schütteln gemeinsam,
wir schütteln uns zu,
doch geben wir dann
noch lang keine Ruh.

Nach vorne, zur Seite ...
Wir schaukeln gemeinsam,
wir schaukeln uns zu,
doch dann geben wir
noch lang keine Ruh.

Nach vorne, zur Seite ...
Wir stampfen gemeinsam,
wir stampfen uns zu,
und dann geben wir
schlussendlich Ruh.

Bewegung

- ▶ rechten Fuß nach vorne tippen
- ▶ rechten Fuß nach rechts zur Seite tippen
- ▶ rechten Fuß nach hinten tippen
- ▶ rechten Fuß deutlich neben dem linken Fuß aufsetzen
- ▶ einmal um die eigene Achse drehen.

- ▶ alle winken

- ▶ s.o.
- ▶ im Grundschatz klatschen

- ▶ s.o.
- ▶ Oberkörper leicht nach vorne beugen und Arme, Schultern und Kopf schütteln

- ▶ s.o.
- ▶ von einem Fuß auf den anderen schaukeln, wenn möglich geben sich die Kinder dabei die Hände

- ▶ s.o.
- ▶ im Wechsel mit den Füßen stampfen

Musik

in der
K**O****T****A**

12 Prinzipien für mehr Musik in der Kita



LUGERT VERLAG
BEGEISTERUNG FÜR MUSIK

1 Alles beginnt mit der Begeisterung der Kinder für Musik.

Die meisten Kinder bringen eine natürliche Begeisterung für Musik mit und sind bereits Expert*innen ihrer eigenen musikalischen Welt. Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, diese Begeisterung wahrzunehmen, aufzugreifen und gut zu begleiten. Greifen Fachkräfte diese Impulse auf, entsteht ein Raum, in dem Kinder in ihrer Begeisterung bleiben und sie vertiefen können. Aus spontaner Freude wird dann eine stärkende musikalische Erfahrung: Kinder erfahren Musik als etwas, das zu ihnen gehört, das sie bewegt, das weiter wachsen darf und ihnen ermöglicht, Musik in der Gemeinschaft zu erleben.

2 Musik unterstützt Kinder im Alltag.

Musik sollte Kinder durch den Tag begleiten – im Morgenkreis, beim Aufräumen, in Übergängen oder beim Händewaschen. So gibt Musik Orientierung, strukturiert Abläufe, erleichtert Übergänge und gibt Kindern Sicherheit im Alltag.

3 Wer Musik mit Freude lebt, lädt Kinder zum Mitmachen ein.

Kinder lernen durch Nachahmung und Wiederholung. Sind wir selbst überzeugt dabei, motiviert es auch die Kinder, sich musikalisch auszuprobieren. Dafür braucht es keine perfekten Musiker*innen, sondern Erwachsene, die authentisch sind. Unsere Begeisterung überträgt sich auf die Kinder – sie spüren unsere Haltung und Energie. Wer gern Musik hört, entdeckt mit Kindern Hörrätsel. Wer Sprache liebt, nutzt Rhythmusverse. Wer sich gern bewegt, setzt Lieder zum Tanzen und Auspowern ein.

4 Kinder erleben durch Musik Beziehung, Nähe und Verbindung.

Musik schafft Resonanz. Blickkontakt, Stimme, Rhythmus und Wiederholung helfen Kindern, sich angesprochen, wahrgenommen und verbunden zu fühlen. So kann Musik Beziehungen stärken – unter den Kindern ebenso wie zwischen Kind und Fachkraft.

5 Mit Musik lernen Kinder ganzheitlich.

Wenn wir ein Bewegungslied umsetzen, werden viele Sinne und Gehirnbereiche zugleich aktiviert. So entsteht ein ganzheitliches und nachhaltiges Erlebnis – und das sind Erfahrungen, die bleiben. Musik spricht dabei fast alle Wahrnehmungskanäle an und unterstützt die Kompetenzentwicklung. Besonders wichtig ist die Propriozeption, also der Raum-Lage-Sinn: Kinder spüren sich selbst in Bewegung und machen Erfahrungen mit dem gesamten Körper. Auch in der Sprachentwicklung spielt Musik eine wichtige Rolle.

6 Musik gibt Kindern Raum für Mitgestaltung und eigenen Ausdruck.

Kinder wollen Musik nicht nur übernehmen, sondern aktiv mitgestalten. So kann Partizipation gelebt werden: Wenn sie Texte verändern, Bewegungen erfinden oder eigene Rhythmen ausprobieren dürfen, erleben sie Selbstwirksamkeit. Damit schafft Musik einen Raum, in dem Kinder sich kreativ ausdrücken und am Schaffensprozess in der Gruppe teilhaben können.

7 Musik hilft Kindern bei der emotionalen Regulation.

Musik kann Kinder beim Ankommen, Runterfahren und in weiteren herausfordernden Situationen begleiten. Eine ruhige Musik, ein Klanginstrument oder ein wiederkehrendes Abschiedslied geben Halt und Verlässlichkeit. So schafft Musik einen sicheren Rahmen und unterstützt Kinder dabei, ihre Gefühle zu regulieren – eine der sieben Säulen der Resilienz, die wir mit Musik fördern können.

8 Der professionelle Einsatz von Musik stärkt die Qualität der Einrichtung.

Wenn Fachkräfte musikalische Angebote bewusst gestalten und fachlich begründen können, kommt das unmittelbar den Kindern zugute. Musik wird dann gezielt als Bildungs- und Entwicklungsimpuls eingesetzt. Das stärkt die Professionalität, die Qualität der pädagogischen Arbeit und schafft Vertrauen bei Eltern und Kolleg*innen.

9 Musik stärkt Kinder in ihrer ganzen Persönlichkeit.

Musik kann als persönlichkeitsbildendes Element einen großen Impact für Kinder haben. Sie hilft ihnen, sich selbst auszudrücken, die individuelle Körpersprache zu entwickeln, Vertrauen in sich selbst zu stärken und ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden. So wird Musik zu etwas, das Kinder nicht nur in der Kita begleitet, sondern fürs Leben bedeutsam wird.

10 Kinder erschließen sich wichtige Lerninhalte leichter mit Musik.

Musik ist ein Element, mit dem sich Kinder auf vielfältige Weise verschiedene Lernbereiche erschließen können – seien es Sachinhalte wie die Metamorphose von Schmetterlingen, das Alphabet oder die Jahreszeiten. Musikalische Parameter finden sich in vielen Bereichen wieder – laut und leise, hoch und tief sind etwa beim späteren Schrifterwerb von entscheidender Bedeutung.

11 Musikalische Aktionen müssen nicht perfekt sein.

Für Kinder ist nicht entscheidend, dass große Projekte entstehen, sondern dass Musik überhaupt stattfindet – nahbar, leicht und im Alltag verankert. Wer singt, summt oder klatscht, setzt bereits den Grundstein für musikalische Bildung. Solche regelmäßigen Erfahrungen bringen Freude, fördern die Gehirnentwicklung und stoßen wichtige Lernprozesse an. Musik muss nicht aufwändig sein: Gerade alltagsnahe, situativ-bedingte Impulse laden Kinder zum Nachmachen ein und stärken ihre Entwicklung.

12 Bewusstes Hören ist eine Schlüsselkompetenz.

Hinhören ist ein wesentlicher Teil musikalischer Bildung. Wenn Kinder ihre Umgebung aufmerksam wahrnehmen, Klänge unterscheiden und gezielt zuhören, machen sie bereits wichtige Erfahrungen mit Musik. Bewusstes Hören fördert Konzentration, Sprachentwicklung und das soziale Miteinander. Wer lernt, genau hinzuhören, kann auch andere besser wahrnehmen. So wird Hören zu einer Schlüsselkompetenz, die Kinder nicht nur fürs Musikmachen, sondern auch für die Beziehungsgestaltung und ein demokratisches Zusammenleben brauchen – zum Beispiel in Schule und Familie.

Impressum

Dieses Handout erscheint begleitend zum Webinar
„Webinar für Kita-Leitungen:
Mit Musik fächerübergreifendes Lernen stärken“.

© 2026

Lugert Verlag GmbH & Co. KG, Handorf

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Nutzung in anderen als dengesetzlich
zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen
schriftlichen Einwilligung des Verlages.